

Bekanntmachung

betreffend Aufhebung des § 1 der Verordnung über die Höchstpreise für Wolle und Wollwaren vom 22. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 545).

Auf Grund des § 6 Satz 2 der Verordnung vom 22. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 545) wird folgendes bestimmt: Die Vorschriften des § 1 der Verordnung über die Höchstpreise für Wolle und Wollwaren vom 22. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 545) tritt mit dem 24. Oktober 1916 außer Kraft. Berlin, den 23. Oktober 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Bekanntmachung

über das Außerkräfttreten der Verordnung betreffend die Einschränkung der Arbeitszeit in Betrieben, in denen Schuhwaren hergestellt werden. Vom 6. Dezember 1916.

Auf Grund des § 7 Abs. 2 der Verordnung, betreffend die Einschränkung der Arbeitszeit in Betrieben, in denen Schuhwaren hergestellt werden, vom 14. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 519) bestimme ich hiermit:

Die Verordnung tritt am 15. Dezember 1916 außer Kraft. Berlin, den 6. Dezember 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Bekanntmachung

betreffend Verjährung rückständiger Beiträge nach § 29 der Reichsversicherungsordnung. Vom 2. Dezember 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

Die in § 29 Absatz 1 der Reichsversicherungsordnung für die Verjährung des Anspruchs auf Rückstände bestimmte Frist läuft, soweit sie nicht durch § 4 der Bekanntmachung über die Anrechnung von Militärdienstzeiten und die Erhaltung von Anwartschaften in der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vom 23. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 845) bereits verlängert ist, nicht vor dem Schlusse des Kalenderjahres ab, das dem Jahr folgt, in welchem der Krieg beendet ist. Dies gilt nicht für solche Ansprüche auf Rückstände, welche am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung bereits verjährt sind.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Berlin, den 2. Dezember 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Bekanntmachung

über gesäuerte Rüben.

Auf Grund von § 10 Absatz 3 der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse vom 5. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 914) wird bestimmt:

§ 1. Als Sauerkraut im Sinne der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse vom 5. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 914 ff.) gilt auch, das aus eingeschnittenen Rüben aller Art nach erfolgtem Einsalzen durch Gärung gewonnene Kraut.

§ 2. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 8. Dezember 1916.
Reichsstelle für Gemüse und Obst, Verwaltungsabteilung
Tenge.

Bekanntmachung

Zur Ausführung des § 3 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 11. Dezember 1916, betr. die Ersparnis an Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln wird folgendes bestimmt:

1. In den Gemeinden, für die durch die bisher geltenden Vorschriften des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armee-Korps und des Kgl. Gouvernements der Festung Mainz die Vollzeitschulung auf 12 Uhr festgesetzt war, dürfen Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Cafés und Vereins- und Gesellschaftsräume, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden, bis 11 Uhr abends geöffnet sein.

2. Die Großh. Kreisämter werden ermächtigt, allgemein oder für Einzelfälle zu gestatten, daß Theater erst um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr abends geschlossen werden. Für Lichtspielhäuser, Singspielhäuser und ähnliche Veranstaltungen dürfen Ausnahmen nicht zugelassen werden.

Darmstadt, den 15. Dezember 1916.
Großherzogliches Ministerium des Innern.
v. Domborgl.

Druckfehlerberichtigung.

In der Zeile 1 der Bekanntmachung, betreffend Aufhebung des § 1 der Verordnung über die Höchstpreise für Wolle und Wollwaren usw., vom 23. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1190) ist statt „§ 9“ zu setzen „§ 6“.

Bekanntmachung

über Veräußerung und Enteignung von Milchkühen. Vom 12. Dezember 1916.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Butter erweist sich in zunehmendem Maße als unzulänglich. Es müssen deshalb alle Mittel versucht werden, die geeignet scheinen, nicht nur die Milcherzeugung in angemessener Höhe zu erhalten, sondern auch, die erzeugte Milch so vollständig wie möglich zu erhalten. Um dies zu erreichen, ist zu verhindern, daß einerseits Milchkuhe der Milchnutzung entzogen und andererseits die Milchlieferungen der Kuhhalter hinter dem wirklichen Milcherttrag der Kühe unverhältnismäßig zurückbleiben. Dem mit der Bewirtschaftung der Milch betrauten Kommunalverband Großherzogtum Hessen soll die Möglichkeit des Eingreifens nach dieser beiden Richtungen gegeben werden. Von den in der Bundesratsverordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 vorgesehenen Zwangsmitteln wird ein Gebrauch insoweit nicht gemacht werden, als es gelingt, die zur Deckung des dringendsten Bedarfs erforderliche Milch auf dem Wege der freiwilligen Lieferung zu erhalten.

Wir haben deshalb den Kommunalverband Großherzogtum Hessen ermächtigt, soweit es für die Sicherung des Milchbedarfs erforderlich erscheint:

1. eine Kontrolle über die Milchkuhe in der Richtung auszuüben, daß Kühe nicht ohne seine Zustimmung geschlachtet oder außer Landes verkauft werden dürfen;
2. dem zuständigen Viehhandelsverbande Kühe zu bezeichnen, deren Enteignung dieser sofort bei dem zuständigen Kreisamt zu beantragen hat.

Darmstadt, den 12. Dezember 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
v. Domborgl.

Bekanntmachung.

Betr.: Die Ausführung des Urkundenstempelgesetzes; hier: die Erhebung des Jagdbachstempels.

Durch Bekanntmachung vom 26. August 1912 betr. die Ausführung des Urkundenstempelgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 17. Juli 1912 und der Bekanntmachung vom gleichen Tage (Kreisblatt Nr. 87 vom 30. August 1912) haben wir die Änderungen des Urkundenstempelgesetzes veröffentlicht.

Nach Ziffer 2 der Zusatzbestimmungen zu der neuen Tarifnummer „43a Jagdbach“ ist der Verpächter verpflichtet, der mit der Festsetzung des Stempels beauftragten Behörde bei Meldung der in Artikel 31 dieses Gesetzes angedrohten Strafen binnen 14 Tagen von allen der Stempelspflicht unterliegenden Vereinbarungen Kenntnis zu geben. In der erwähnten Bekanntmachung vom 17. Juli 1912 ist bestimmt, daß die Festsetzung der Jahresstempelabgabe durch dasjenige Kreisamt erfolgt, in dessen Bezirk die Jagd ganz oder zum größeren Teil liegt.

Mit Rücksicht auf die demnächst bei einzelnen Jagden abgelaufene Bestandszeit verweisen wir erneut auf diese gesetzlichen Bestimmungen und fordern die Verpächter der betr. Jagden auf, ihrer Verpflichtung zur Anmeldung ungefäumt nachzukommen.

Gießen, den 6. Dezember 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Betr.: Wie oben.

An die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung machen wir darauf aufmerksam, daß Sie verpflichtet sind, von allen Vereinbarungen oder Veränderungen in Bezug auf die Gemeindejagd binnen einer 14-tägigen Frist bei Meldung der in Artikel 30 des Urkundenstempelgesetzes angedrohten Strafen berichtliche Anzeige zu erstatten.

Sollten Ihnen Vereinbarungen über die Erlaubnis zum Abschuss jagdbarer Tiere bekannt werden, so ist uns auch hierüber alsbald Mitteilung zu machen.

Gießen, den 6. Dezember 1916.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

XVIII. Armee-Korps.
Stellvertretendes Generalkommando.
Abt. VI, IIIb. Tgb.-Nr. 11 207/7012.

Frankfurt a. M., den 2. Dezember 1916.
Betr.: Ueberführung von Leichen Gefallener.
Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich:

Bestattungsinstituten und anderen privaten Betrieben ist es verboten:

1. durch irgendwelche Anzeigen oder Reklamen in Zeitungen auf den Geschäftsbetrieb betr. die Ueberführung der Leichen Gefallener hinzuweisen;
2. unaufgefordert ihre Dienste zur Ueberführung der Leichen Gefallener mündlich oder schriftlich anzubieten.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Der stellv. Kommandierende General:

Riedel, Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Betr.: Bucheckern.

Nach § 2 der Verordnung über Bucheckern vom 14. September 1916 (Kreisblatt Nr. 126) sind alle Personen, die mehr als 5 Zentner Bucheckern in Gewahrsam haben, verpflichtet, die bei ihnen vorhandenen Mengen dem Kriegsaussschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette Berlin NW 7, Unter den Linden 68 a anzuzeigen. Die Anzeigen sollten am 1. November und am 1. Dezember 1916 erstattet sein, und zwar sowohl von den errichteten Sammelstellen, als auch von Privatpersonen. Die Großherzoglichen Bürgermeistereien werden beauftragt, auf die vorstehende Bestimmung nochmals öffentlich hinzuweisen, sowie gleichzeitig an die Erledigung der Berichtsaufgabe in der Bekanntmachung vom 28. Oktober 1916 (Kreisblatt Nr. 138) erinnert.

Gießen, den 15. Dezember 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Usinaer.

Einladung

zu einer

außerordentlichen Sitzung des Kreistages
des Kreises Gießen

auf

Samstag, den 6. Januar 1917, vormittags 10 Uhr,

in das Regierungsgebäude zu Gießen, Landgraf-Philipp-Platz 3.

Tages-Ordnung.

1. Ergänzungswahl zum Kreistag; hier: Entscheidung über die Gültigkeit der vorgenommenen Wahlen.
2. Ergänzungswahlen zum Kreisaußschuß für die Jahre 1917 bis Ende 1922. (Ende 1916 haben auszuscheiden die Herren: Oekonomierat Hoffmann, Hof-Gill, Oberbürgermeister Keller, Gießen, Altbürgermeister Zimmer, Grünberg f.)
3. Ergänzungswahlen zum Provinzialtag für die Jahre 1917 bis Ende 1922. (Ende 1916 haben auszuscheiden die Herren: Oekonomierat Hoffmann, Hof-Gill, Brauereibesitzer Jhring, Lich, Landgerichtsrat Neuenhagen, Gießen, Rentner Erich Wasserchleben, Gießen, Apotheker Welcker, Altdorf a. d. Rda.)
4. Ergänzungswahl zum Provinzialtag für das inzwischen verstorbene Provinzialtagsmitglied Altbürgermeister Zimmer, Grünberg, bis Ende 1919.
5. Neuwahl der Kreiskörperschaft für die Jahre 1917, 1918, 1919.
6. Neuwahl der verstärkten Ertragkommission für die Jahre 1917, 1918, 1919.
7. Wahl der Mitglieder der Veranlagungskommissionen für die Einkommensteuer 1. Abteilung für die Jahre 1917, 1918, 1919.
8. Wahl der Bierbeurteilungskommissionen für die Zeit vom 1. April 1917 bis 1. April 1923.
9. Die nach dem Kriegsaussschuß vom 13. Juni 1873 vorzunehmenden Abschätzungen im Fall einer Mobilmachung; hier: Neuwahl der Kommissionen für die Jahre 1917 bis Ende 1922.
10. Antrag des Kreisaußschusses auf Bewilligung einer Spende zur Hessischen Opiumpfeifenhilfe.
11. Vorlage des Kreisaußschusses betr.: Frage der Gewährung einer Feuerungszulage an die Kreisstraßenwärter.

Gießen, den 12. Dezember 1916.

Der Vorsitzende des Kreistags.

A. B.: Langermann.

Bekanntmachung.

Betr.: Die Maß- und Gewichtspolizei und die Durchführung der Nachzeichnung in der Stadt Gießen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 11. I. Mts. machen wir die Interessierten darauf aufmerksam, daß die Bezirke

die gleichen sind wie in unserer Bekanntmachung vom 18. Januar 1913 und zwar:

I. Bezirk: Kreuzplatz, Selterweg, Moigasse, Hlodstraße, Teufelsküstgärtchen, Johannesstraße und Diezstraße.

II. Bezirk: Marktplatz, Münsburg, Kirchplatz, Lindenplatz, Schulstraße, Schloßgasse, Kaplanengasse, Waggengasse, Wettergasse, Kirchstraße, Burggraben, Auf der Bach, Dreihäusergasse.

III. Bezirk: Marktstraße, Rittergasse, Neustadt, Löbberhof, Mühlstraße, Kleine Mühlgasse, Kornblumengasse, Westanlage, Nordanlage, Oswaldsgarten, Hammstraße, Lahnstraße, Rodheimer Straße, Pfaffenstraße, Schützenstraße, Hardt.

VI. Bezirk: Bahnhofstraße, Tiefenweg, Kaplanengasse, Katharinenengasse, Löwenengasse, Wollengasse, Schanzengasse, Frankfurter Straße, Alleestraße, Wilhelmstraße, Liebigstraße, Leihgastener Weg, Kegelplatz, An den Bahnhöfen, Ebelstraße, Friedrichstraße, Hofmannstraße, Crednerstraße, Hillebrandstraße, Klinikstraße, Weplerer Weg, Grabenstraße, Hinter der Westanlage.

V. Bezirk: Neuenweg, Neuenbäume, Sonnenstraße, Erlengasse, Weidengasse, Gartenstraße, Stephanstraße, Gessenstraße, Schiffenberger Weg, Ludwigsplatz, Ludwigstraße, Südanlage, Bismarckstraße, Goethestraße, Bleichstraße, Bergstraße, Löberstraße, Licher Straße, Kaiserallee, Wolfstraße, Mottelstraße, Eichgärten, Großer Steinweg, Roonstraße, Gutenbergstraße.

VI. Bezirk: Walltorstraße, Wehsteingasse, Wehsteinststraße, Lindengasse, Brandgasse, Landgraf-Philipp-Platz, Ranzleiberg, Sundsgasse, Bogelsgasse, Allee, Schillerstraße, Brangasse, Steinstraße, Weierstraße, Dammstraße, Ederstraße, Schottstraße, Marburger Straße, Wiedener Weg, Ostanlage und alle anderen noch nicht aufgeführten Straßen.

Gießen, den 16. Dezember 1916.

Großherzogliches Polizeiamt Gießen.

Demmerde.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1.—15. Dezember 1916 wurden in hiesiger Stadt

Gefunden: 7 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Brieftasche mit Baviergeld, mehrere Postkarten: wie Palettabressen usw., 5 Baviergeldscheine, 2 Kinderpfeifchen, 1 Paar Handschuhe, 1 Kinderpielzeug, 1 Pferdedeck, 1 Herrenmütze.

Verloren: 1 Kravattenadel (gold. Kralle mit rotem Stein), 1 Portemonnaie mit 7—8 Mark und Zucker- und Brotmarken, 1 Portemonnaie mit 3 Mark und Butter- und Fettmarken, 1 Damenportemonnaie (Inhalt: 26 Mark, Schlüssel und Fahrplan, 1 Fünftagsmarktschein, 1 Portemonnaie mit 60 Mark, Brot- und Buttermarken, 1 schwarzes Portemonnaie mit 16—20 Mark, 1 Zweimarktschein und 5 Nahrungsmittelmarken, 1 Portemonnaie mit 7,50 Mark, 1 Ring und Brotmarken, 1 schwarze Lederhandtasche mit Portemonnaie aus gelbem Leder, darin 25 Mark, 1 Zehnmarktschein, und eine Haarpange.

Die Empfangsberechtigten der gefundenen Gegenstände beliehen ihre Ansprüche alsbald bei uns geltend zu machen.

Die Abholung der gefundenen Gegenstände kann an jedem Wochentag von 11—12 Uhr vormittags und 4—5 Uhr nachmittags bei der unterzeichneten Behörde, Zimmer Nr. 1 erfolgen.

Gießen, den 16. Dezember 1916.

Großherzogliches Polizeiamt Gießen.

Demmerde.

Bekanntmachung.

I. Die Dienststunden des Großh. Grundbuchamts — Land — sind festgesetzt wie folgt:

Jeden Dienstag, vormittags 8 bis 12 Uhr für die Orte: Altdorf an der Lahn, Altdorf an der Lunda, Altdorf, Neuern, Elmloch, Dauringen, Hebertshausen, Lang-Göns, Leihgastener, Mainlar, Oppenrod, Treis an der Lunda, Wiefel.

Jeden Mittwoch, vormittags 8 bis 12 Uhr, für die Orte: Albach, Garbenteich, Großen-Linden, Haufen, Klein-Linden, Nattershausen mit Kirchberg, Staufenberg-Friedelhausen, Steinhach, Wagenborn-Steinberg, Obersteinberg.

Jeden Donnerstag, vormittags 8 bis 12 Uhr, für die Orte: Amerod, Versod mit Wimmerod, Buchhardsfelden, Großen-Busck, Reiskirchen, Rödgen, Trohe.

II. Die Dienststunden des Großh. Grundbuchamts Gießen — Stadt:

Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag, vormittags 9 bis 12 Uhr für die Stadt Gießen und Schiffenberg. Jeden Mittwoch, vormittags von 8 bis 12 Uhr für die Stadt Grünungen.

An dem Tage unmittelbar nach Weihnachten, Oftern und Pfingsten finden keine Amtstage statt.

Gießen, den 7. Dezember 1916.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gebhard.